



Titelthema

**Unser Haus wird
schöner werden**

Interview

**Besuch beim
Patientenfürsprecher**

Infos

**Neues von der
Pflegedirektion**

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die neue KIK soll zukünftig regelmäßig zwei Mal im Jahr erscheinen. Die Sommerausgabe halten Sie gerade in Händen, die Winterausgabe folgt im Dezember. Die neue inhaltliche Struktur

der letzten KIK findet sich auch in dieser Ausgabe. Ein Titelthema, das für die Mitarbeiter von besonderem Interesse ist, wird durch wiederkehrende Rubriken ergänzt, die Sie aus den früheren Ausgaben teilweise schon kennen, z. B. „Drei Fragen an die Mitarbeiter“ oder die Vorstellung einer Abteilung.

Für das kleine Redaktionsteam suchen wir immer Verstärkung. Haben Sie oder jemand, den Sie kennen, Freude daran, zu recherchieren und Texte zu erstellen? Dann melden Sie sich doch einfach bei Herrn Dr. Matthias Witzmann, unserem Referenten für Öffentlichkeitsarbeit (E-Mail: witzmannm@goldberg-klinik.de; Tel.: 09441/702-6450). Wir freuen uns sehr über Ihr Engagement!

Das erste Halbjahr 2018 war für die Goldberg-Klinik eine intensive und veränderungsreiche Zeit. Uns allen wurde großer Einsatz und eine hohe Bereitschaft zur Veränderung liebgewonnener Abläufe abverlangt. Doch das Ziel, unsere Goldberg-Klinik für die Zukunft fit zu machen und als wichtigen Gesundheitsdienstleister und Arbeitgeber in der Region zu erhalten, ist die Anstrengung mehr als wert, davon bin ich überzeugt. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle herzlich für Ihren Einsatz, Ihre Ideen und Ihre konstruktive Arbeit bedanken!

Im Titelthema dieser KIK möchte ich Ihnen den aktuellen Stand der Baumaßnahmen im Bereich des neuen B-Baus sowie wichtige, aus dem Maßnahmenkatalog von Ernst & Young abgeleitete Maßnahmen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit unseres Hauses vorstellen (siehe auch die letzte Ausgabe der KIK im Dezember 2017). Nur wenn wir alle gleichermaßen informiert sind, können die für die Goldberg-Klinik so wichtigen Veränderungen gelingen.

Darüber hinaus lernen Sie u. a. in einem Kurzportrait eine neue Kollegin kennen: Ute Dautermann, unsere neue Hygienefachkraft. Herzlich willkommen bei uns!

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und einen guten Start in den hoffentlich sonnigen Sommer!

Ihre



Dagmar Reich



INHALT

- 2 **Editorial, Inhalt**
- 3 **Kurz notiert**
Aktion Saubere Hände
- 3 **Kooperation**
Die neue KKB-Card
- 3 **Rätsel – Lösungswort 02/17**
- 4 **Titelthema**
Unser Haus wird schöner werden
- 7 **Interview**
Besuch beim Patientenführer
- 8 **Vorgestellt**
Eine Abteilung stellt sich vor – Der OP
- 9 **Anzeige**
Pöppel GmbH
- 10 **Neues von der Pflegedirektion**
Herzlichen Glückwunsch!
Am Puls der Zeit
Wir sind gefragt!
Boys' Day 2018
Werbung für die Pflege
Neues OP-Planungsmodul
Zusammen sind wir stark!
- 12 **Nachgefragt**
Drei Fragen an einen Mitarbeiter
- 14 **Vorgestellt**
Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)
- 15 **Anzeige**
Seitz GmbH
- 16 **Kunst in der GBK**
Ausstellung „Tier und Landschaft“
Der Künstler Wolfgang Mages
- 17 **Nach der Betriebsratswahl**
von Hans Kleehaupt
- 18 **36. Behörden- und Firmenhandballturnier**
- 19 **Vorgestellt**
Die neue Hygienekraft
- 20 **Internes/Personalia/Jubiläen**
Herzlich willkommen!
Wir bedanken uns
Abteilungswechsel
Wir verabschieden uns
Wir trauern
- 22 **Wir gratulieren**
„Goldiger“ Nachwuchs
- 22 **Anzeige**
Fotostudio Traum-Augenblicke
- 23 **Rätsel**
Impressum
- 24 **Anzeige AOK**

Kurz notiert

Aktion Saubere Hände

Die Goldberg-Klinik hat erneut das Bronze-Zertifikat der Aktion „Saubere Hände“ erhalten. Dieses Zertifikat ist gültig bis 2019. Unser Ziel ist es, 2020 das silberne Zertifikat zu erwerben.



Die neue KKB-Card

Das Logo der Klinik-Kompetenz-Bayern, das z.B. auf unseren Printprodukten auftaucht, wird den meisten von Ihnen bekannt sein. Die Mitgliedschaft in diesem starken Verbund von kommunalen und freigemeinnützigen bayerischen Krankenhäusern schafft neben vielen Vernetzungs- und Synergieeffekten auch ganz konkrete Vorteile für Sie als Mitarbeiter. Gegen Unterschrift haben Sie die Möglichkeit, sich bei der Personalabteilung die neue KKB-Card abzuholen. Bitte vereinbaren Sie dazu einen Termin bei Frau Necker unter Tel.: 09441/702-1112. Die Karte berechtigt zu vergünstigten Einkäufen bei verschiedenen Firmen. Die Liste mit den teilnehmenden Unternehmen können Sie im PC-Ordner „Die Geschäftsführung informiert“ auf dem Laufwerk „Allgemeines und Generelles“ einsehen. Bei Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis verliert die Karte ihre Gültigkeit und muss zurückgegeben werden. Wir wünschen viel Spaß beim Shopping!



„Frohes Fest“ war das Lösungswort vom KIK-Rätsel 02/17

Vielen Dank für die aktive Teilnahme an unserem KIK-Rätsel in der letzten Ausgabe.

Ein großes Dankeschön an alle Sponsoren, ohne die dieses Mitarbeiterrätsel nicht möglich wäre.

AOK Kelheim

Bistro Goldberg

Landratsamt Kelheim

Physikalische Abteilung der GBK

Seitz GmbH

Sparkasse Kelheim



Titelthema von Dagmar Reich

Unser Haus wird schöner werden!

Start der Baumaßnahmen zur Erneuerung unseres B-Baus ist geschafft.

Bereits letztes Jahr haben uns unsere Aufsichtsräte ein sehr positives Signal geschickt, um den Ersatzneubau des B-Baus bestmöglich zu gestalten: Das neue Planungsteam hatte Vorschläge zur Optimierung der Planungen für den neuen B-Bau vorgelegt und die Aufsichtsräte haben diesen Maßnahmen zugestimmt, so dass diese Änderungen in den Bauumfang und in die Finanzierung mit aufgenommen wurden. U.a. wird es eine verbesserte Anfahrtssituation für die neue Notaufnahme an der Nordseite des neuen B-Baus, eine Änderung des Wirtschaftshofes und eine neue Komfortstation geben.

In einer Ende Januar 2018 zum Teil nicht öffentlichen und zum Teil öffentlichen Diskussion der Krankenhausstruktur im Landkreis Kelheim mit den kommunalen Krankenhausstandorten in Kelheim und Mainburg haben sich eine ganz überwiegende Mehrheit der Kreispolitiker für die Fortführung des Konzepts zweier Krankenhäuser

der Akutversorgung in kommunaler Hand ausgesprochen. Damit haben sie auch den finalen Grundstein gelegt, so dass die Finanzierung dieses Bauvorhabens am Standort Kelheim mit Zins und Tilgung über ein Zeitraum von 25 Jahren im Landkreishaushalt aufgenommen werden konnte.

Im Zeitraum von 2018 bis vermutlich 2021 wird zunächst die Umfahrung hinter dem B-Bau in den Hang hinein verbreitert. Danach wird noch in diesem Jahr der Abriss des alten B-Baus erfolgen. Dazu sind die Aufträge bereits vergeben. An gleicher Stelle, allerdings mit schon deutlich verändertem Grundriss, entsteht der neue B-Bau (Pläne des Bauvorhabens finden Sie im Laufwerk „Die Geschäftsführung informiert“). Ausschließlich mit Mitteln des Landkreises wird in diesem in der Ebene 5 eine neue Notaufnahme mit Untersuchungszimmern, Schock- und Eingriffsraum, CT- und Röntgenraum sowie Abklärungseinheit entstehen. Natürlich auch mit reinen und unrei-

Hier baut die

Goldberg - Klinik Kelheim GmbH



**Gesamtsanierung Goldbergklinik Kelheim
Ersatzneubau Bauteil B
(Teilbereiche Bauabschnitt 4 und 3)**

Die Baumaßnahme wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege



Projektsteuerung:

BPM
Bau- u. Projektman. Hartl GmbH
Schellberg 1, 84347 Pfarrkirchen,
Tel. 08561 / 92909-0

Planung:

ALN
Leinhäupl+Neuber GmbH
Nähensteig 188d, 84028 Landshut,
Tel. 0871 / 92502-0

Tragwerksplanung:

Lammel, Lerch und Partner
Dornierstr. 18, 93049 Regensburg,
Tel. 0941 / 29686-0

Planung HLS:

bhp
Bummer Hof Planungs-GmbH
Pflingstreiterstr. 16b, 93444 Bad Kötzing,
Tel. 09941 / 90887-0

Planung ELT, Aufzüge:

Schicho Beratende Ingenieure
An der Schergenbreite 1, 93059
Regensburg, Tel. 0941 / 69670-0

Medizintechnik:

Teampplan GmbH
Heerweg 8, 72070 Tübingen,
Tel. 07071 / 977-0

SiGeKo:

Thomas Zlamal
Am Buchenberg 8, 93182 Hochdorf,
Tel. 09473 / 950424



nen Räumen und Lagerflächen, Triage und Aufnahmebereich sowie Schreib- und Dokumentationsarbeitsplätzen für die Beschäftigten dieser interdisziplinären Einheit. Daneben schließen sich die Untersuchungsräume und Büros für die Ärzte der Frauenklinik an.

Darüber entsteht die neue Intensivstation mit acht Planbetten und die IMC mit sechs Planbetten. Diese Räume gehören förderrechtlich zu der „alten“ Baumaßnahme BA 3. Die Intensivzimmer haben 1-Bettstandard und sind z. B. geschleust. Die IMC hat 2-Bett Standard.

Über diesen entstehen zwei Pflegestationen mit 1- und 2-Bettzimmern. Ein Teil der Zimmer ist geschleust. Diese Pflegestationen sind über ein Zweiflur-System erschlossen, um die Länge der Stationen vom Platzbedarf her in der „Baulücke“ des alten B-Baus unterbringen zu können. Pflegestützpunkt und weitere zentrale Räume sind mittig in den Stationsebenen untergebracht. Reine und unreine Arbeitsräume und sonstige Nebenräume sind teilweise 2-fach pro Ebene vorgehalten.

Viel Technik, neue zusätzlichen zentrale Umkleiden und die Leichenkühlung werden dort im Untergeschoss auf Ebene 4 sein.

Diese massive Investition in den Krankenhausstandort Kelheim sollten wir sicherlich als unübersehbares Zeichen des Gesellschafters Landkreis Kelheim nehmen, welchen hohen Stellenwert die akutstationäre Versorgung im Landkreis hat und welche Anstrengungen unternommen werden, hier die Infrastruktur zu verbessern. Gleich wichtig und insbesondere unsere Aufgabe ist es, unser Krankenhaus von innen her auch regelmäßig zu verbessern und mit Blick auf Versorgungsauftrag, Patienten, Beschäftigte und Umwelt, unsere Aufgaben ressourcenschonend zu erfüllen.

Innovation und Wirtschaftlichkeit

Verstärkt seit 2017 wurde Vieles in unserer Klinik hinterfragt und nach Optimierungsmöglichkeiten untersucht. Wie kann man die Goldberg-Klinik interessant machen für mehr stationäre Patientinnen und Patienten? Und wie schaffen wir es, dass wir auch die kranken Menschen aus dem Landkreis von unserer Klinik überzeugen, die eine höhere Krankheitsschwere mit sich bringen. Und schaffen wir das mit wirklich optimalem Ressourcenverbrauch – nicht zu viel und nicht zu wenig?

Der gestiegene Zuschussbetrag durch unseren einzigen Gesellschafter, den Landkreis Kelheim, zum laufenden Betrieb ist zunehmend zu einem wichtigen Thema in den Gremien des Landkreises, aber auch im Aufsichtsrat der Goldberg-Klinik geworden. Für das Geschäftsjahr 2017 hat der Träger bereits 3,2 Mio. Euro Verlustausgleich geleistet.

Mit einer Vielzahl von Sanierungsmaßnahmen begegnen wir dieser wirtschaftlichen Herausforderung. Dazu gehören 3 zentrale Arbeitsgruppen:

- Die **Personalkommission** kümmert sich um die Umsetzung von Maßnahmen zum Überstundenabbau, was jetzt auch schon von Erfolg gekrönt ist, da die Überstunden um etwa 30% reduziert werden konnten. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Arbeitsgruppe ist die Einführung und der Ausbau der elektronischen Zeiterfassung und elektronischen Dienstplanung. Es wurden bereits viele notwendige Betriebsvereinbarungen mit dem Betriebsrat getroffen und auch die Dienstzeitregelungen der jeweiligen Abteilungen bzw. Berufsgruppen überarbeitet. Dabei liegt ein wichtiges Augenmerk auf der Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes, auch wenn dadurch einige liebgewonnene Regelungen nicht mehr beibehalten werden können.
- Eine weitere zentrale Arbeitsgruppe ist die **Sachmittelkommission**. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist derzeit sowohl bei Arzneimitteln als auch bei Med. Sachbedarf eine Überprüfung der verwendeten gelisteten Artikel auf Wirtschaftlichkeit mit dem Ziel einer möglichst weitgehenden Sortimentsstraffung und Konzentration der Lieferanten. Dafür notwendige Produktwechsel werden durch Produkttests in den jeweiligen Abteilungen vorbereitet und mitbewertet.

- Die **Projektgruppe OP** überarbeitet derzeit das OP-Statut, die Zeiteinteilung für die verschiedenen Fachrichtungen für die OP-Planung und die Personaleinsatzplanung. Ergänzend wird dort zur Unterstützung des Planungsprozess ein computergestütztes Planungsmodul eingeführt. Das Ziel dessen ist, die OP-Ressourcen so zu verplanen, dass möglichst wenig Leerlauf entsteht, allen am Prozess Beteiligten jederzeit Einsicht und Übersicht auf die aktuelle OP-Planung zu geben und den Anmeldeprozess für interne und externe Operateure vereinfacht und standardisiert zu gestalten. Natürlich bleibt die Verbindlichkeit eines OP-Termins bestehen, denn Patienten und Patientinnen sollten grundsätzlich nicht vom OP-Programm abgesetzt werden. Die tägliche Arbeit zur Optimierung der OP-Planung übernehmen der ärztliche OP-Koordinator Dr. Ramin Ehrenberg und die pflegerische OP-Koordinatorin Barbara Schröpl.

Diese zentralen Arbeitsgruppen werden ergänzt von der Arbeit der Projektverantwortlichen in 13 weiteren Arbeitsgruppen, die auf Basis der E&Y-Maßnahmenempfehlungen gegründet wurden und ein paar weiteren Arbeitsgruppen, die im Hause gebildet wurden. Dabei sind wirtschaftlich besonderes die Arbeitsgebiete erfolgversprechend, die darauf hinarbeiten den Zulauf an Patienten in unsere Klinik und die med. Leistungsfähigkeit zu stärken. Dies wurde in diesem Jahr bisher besonders in der Allgemein- und Viszeralchirurgie und auch bei der Anzahl der internistischen Patienten erreicht.

Wohlwissend, dass die Rahmenbedingungen für stationäre Krankenhäuser ungünstig sind, um mit einem ausgeglichenen Ergebnis arbeiten zu können, hoffen wir, es geht weiter in eine positive Richtung!

Ihre Dagmar Reich

Interview



Besuch beim Patientenfürsprecher

Erfahrungen nach über einem Jahr Tätigkeit in der GBK

Bereits seit einem Jahr hat der ehemalige Pflegedirektor Günter Bartl das Ehrenamt des Patientenfürsprechers in der GBK inne. Wir trafen uns mit Günter Bartl zu einem Gespräch.

Warum ist ein Patientenfürsprecher notwendig?

Das Vertrauensverhältnis zwischen Krankenhaus und Patient soll gefördert werden. Deshalb sind sich die Bayerische Krankenhausgesellschaft e.V. (BKG) und das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) einig, dass hierfür in jeder Klinik eine Anlaufstelle für Patienten, ein Patientenfürsprecher, sinnvoll und notwendig ist.

Herr Bartl, was sind Ihre Aufgaben in der Funktion des Patientenfürsprechers?

Ich stehe Patienten und Angehörigen persönlich zur Verfügung, nehme Verbesserungsvorschläge, Wünsche und Beschwerden entgegen. Jedes Anliegen kann mit mir anonym, schriftlich oder im persönlichen Gespräch besprochen werden. Ich habe sozusagen eine Mittlerrolle zwischen dem Patienten bzw. dem Angehörigen und dem Klinikpersonal und trage zur Klärung und Entschärfung von Konflikten bei. Außerdem setze ich mich dafür ein, dass evtl. notwendige Veränderungen in der Organisation des Klinikablaufs veranlasst werden.

Welche Pflichten haben Sie als Patientenfürsprecher?

Selbstverständlich bin ich zur Verschwiegenheit verpflichtet. Sämtliche Sachverhalte und Informationen, die mir von Patienten und Angehörigen anvertraut werden, unterliegen der Schweigepflicht und werden absolut vertraulich von mir behandelt.

Sollte ich im Auftrag des Patienten tätig werden und benötige ich bei der Klärung des Sachverhalts Informationen von Mitarbeitern, die unter die ärztliche Schweigepflicht fallen, muss der Patient die zur Verschwiegenheit verpflichteten Mitarbeiter von der Schweigepflicht entbinden.

Wie sind Sie erreichbar?

Außer dem routinemäßigen Rundgang auf den Stationen frage ich beim Pflegepersonal nach ob Wünsche, Anregungen oder Beschwerden vorliegen oder ob ein Patient meinen Besuch wünscht. Außerdem habe ich eine feste Sprechzeit. Ich bin dienstags von 8.00 – 12.00 Uhr im Hause erreichbar.

Vielen Dank Herr Bartl, dass Sie sich Zeit genommen haben.

Ausbildung:

Günter Bartl hat an einer 4-tägigen Basisqualifikation zum „Patientenfürsprecher im Krankenhaus“ erfolgreich teilgenommen. In diesem Seminar wurden u.a. Rechtliche Grundlagen (Schweigepflicht, Datenschutz, Vertraulichkeit), Verfahrenswege und Dokumentation bearbeitet.

Bayerischer. Patientenfürsprechertag:

Bereits seit sechs Jahren werden alle Patientenfürsprecher vom Bay. Staatsministerium für Gesundheit und Pflege zum jährlichen Patientenfürsprechertag eingeladen. Diese Veranstaltung widmet sich immer schwerpunktmäßig einem Thema, z. B. 2018 „Demenz im Krankenhaus“ und findet dieses Jahr in Würzburg statt.

Vernetzung:

Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit Patientenfürsprechern in der näheren Umgebung findet im Krankenhaus Barmherzige Brüder, Regensburg statt.

Vorgestellt von Monika Leupold

Eine Abteilung stellt sich vor – Der OP

Der OP ist eine Abteilung im Haus, die man selten zu Gesicht bekommt. Daher soll dieser Artikel einen kleinen Einblick in genau diesen Bereich gewähren.

Die Abteilung OP besteht im Moment aus 13 Köpfen, hiervon leisten 11 auch Bereitschaftsdienst, der bis 24.00 Uhr gilt und ab Mitternacht dann in den Rufdienst übergeht.

Ein Tagdienst beginnt um 7.30 Uhr und endet im Regelfall um 16.00 Uhr.

In dieser Zeitspanne arbeitet das OP-Team in verschiedenen Teilschichten. Somit kann auch flexibel auf Mitarbeiter mit Kindern eingegangen werden.

Der OP der Goldberg-Klinik ist in verschiedene Bereiche der Medizin unterteilt. Es gibt die Allgemeinchirurgie (Vizeralchirurgie), Hand-/Fußchirurgie, Unfallchirurgie, Neurochirurgie, Orthopädie, Hals-Nasen-Ohren OPs, urologische OPs und gynäkologische OPs.

Bei all diesen Operationen hat das Team der OP-Pflege folgende Aufgaben zu erfüllen:

- das Einschleusen von Patienten in den OP-Bereich, d.h. die Pflegekräfte der Stationen übergeben im Bereich vor dem Operationssaal den Patienten vom Patientenbett an die Pflegekräfte des OPs auf den „OP-Tisch“
- die OTAs leisten dem Operateur Hilfestellung bei der richtigen Lagerung des Patienten für den Eingriff
- im Vorfeld Aufbau des OPs, d.h. Kontrolle des Saals und der Geräte wie Röntgen, OP-Turm, Monitor, HF-Strom etc.
- sterile Aufbereitung der Instrumente vor und nach Operationen sowie die Instrumentation

während des Eingriffs an den Arzt

- ein „Springer“ wird benötigt, um im „unsterilen“ Bereich Aufgaben zu übernehmen
- die Dokumentation vor, während und nach der Operation
- Patientennachsorge
- das Team kümmert sich auch um den Nachwuchs: eigene OTAs (3-jährige Ausbildung) werden ausgebildet, Schüler der Gesundheits- und Krankenpflegeschule können einen ein- bis zweiwöchigen Einblick in den Arbeitsalltag bekommen und natürlich die Einarbeitung neuer Mitarbeiter ins Team.

Und das war noch lange nicht alles

Im OP gibt es kein Modulsystem wie auf den Stationen. Somit ist die Abteilungsleitung dafür verantwortlich, regelmäßig den Bestand zu kontrollieren und Bestellungen durchzuführen.

Dieser Artikel entstand nach vielen geplatzten Dates aufgrund von wenig Zeit und viel Arbeit. Dann gab es zum Glück doch noch ein sehr schönes Interview, das nach Dienstschluss mit guter Laune und positivem Entgegenkommen mit den Leitungen Barbara Schröpl und Corinna Schmidbauer sowie dem Pfleger Stefan Rothe stattfand.

Neugierig war ich bei dem Interview noch auf die längste OP in der Karriere der OTAs. Es wurde mir eine siebenstündige OP beschrieben, die tatsächlich 7 Stunden vollste Aufmerksamkeit

gefordert hat. Für diese Leistung gebührt voller Respekt. Im Normalfall lösen sich die Pflegekräfte aber gegenseitig aus, um alltägliche Dinge wie Essen, Trinken und den Gang zur Toilette zu gewährleisten. Vier- bis fünfstündige Operationen stehen aber an der Tagesordnung. Durch viel Abwechslung bleibt der Beruf jedoch immer aufregend und man nimmt daher auch die Bereitschafts- und Rufdienste sowie den Verlust von Tageslicht über viele Stunden in Kauf! Das Team im OP freut sich immer über neue fleißige Hände und sie stehen bei Interesse auch gern für einen Schnuppertag zur Verfügung.

VERANSTALTUNG

Plötzlich pflegebedürftig

Andrea Scheibenpflug,
 Pflegedirektorin Goldberg-Klinik
Di., 17.07., 18.30 Uhr,
Speisesaal Goldberg-Klinik:

Pflegebedürftigkeit tritt in vielen Fällen unerwartet ein. Die erste Behandlung erfolgt oftmals im Krankenhaus. Wir zeigen Ihnen wichtige Schritte, die durch unseren Sozialdienst bei einem Krankenhausaufenthalt ergriffen werden und welche Möglichkeiten Ihnen zur Bewältigung dieser Situation zur Verfügung stehen.

Anzeige

PÖPPEL

Eentsorgung und mehr!

Hauptbetrieb
 Am Kastlacker 6
 93309 Kelheim
 09441 / 5056-0

Niederlassung
 Auweg 46
 93055 Regensburg
 0941 / 3078818-0

Recyclingzentrum
 Industriestraße 6
 93342 Saal / Donau
 09441 / 675030

www.poeppel.de



Wir bieten Lösungen!

Containerdienst



- Container 5 – 40 m³
- Presscontainer
- Für Gewerbe und Privat
- Umleersysteme

Recyclingzentrum



- Selbstanlieferung von
- Mischabfällen
- Kartonagen
- Bauschutt, u.v.m.

Fett-/Ölabscheider



- Entleerung/Entsorgung
- Prüfung und Wartung
- Sanierung

Kanalunterhalt



- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalinspektion
- Dichtigkeitsprüfung
- Sanierung

Ihr Ansprechpartner für eine saubere Umwelt und weitere Informationen:
www.poeppel.de

Die Pflegedirektion informiert

von Andrea Scheibenpflug und Veronika Habicht

Herzlichen Glückwunsch!

Am 07.03.2018 haben Barbara Strobel (A7), Jeniffer Spielberger (A8), Corinna Schmidbauer (OP) und Kathrin Frank (A6) gemeinsam als Kursbeste die Weiterbildung zur Praxisanleitung am IAFW absolviert.

Wir sind stolz auf Euch! Die fachpraktische Ausbildung darf gern neue Wege bestreiten und wir wünschen allen Praxisanleitern und Praxisanleiterinnen einen intensiven Austausch untereinander. Nutzen Sie hierfür die Chance bei den regelmäßig intern und extern stattfindenden Praxisanleitertreffen. Bei allen Themen rund um die Praxisanleitung dürfen Sie gern Günter Gassner ansprechen.

**Am Puls der Zeit**

Seit dem 01.04.2018 hält das Dienstplanprogramm ATOSS in den verschiedenen Bereichen Einzug. Alle Stationen arbeiten bereits mit diesem System und die Funktionsbereiche folgen in den nächsten Wochen. Gemeinsam mit Amelie Mittermeier, Zeitbeauftragte, konnten schon einige Angleichungen und Änderungen vorgenommen werden, so dass sich ein routinierter Umgang

mit dieser Software in nächster Zeit einstellen wird.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für die intensive Auseinandersetzung mit diesem Programm. Nur dadurch war die zeitnahe Realisierung der elektronischen Dienstplanung möglich.

Wir sind gefragt!

Auch dieses Jahr konnten wir wieder viele gute Bewerbungen für die Pflegeausbildungen, Jahrespraktika und den Bundesfreiwilligendienst entgegennehmen und hatten für alle drei Ausbildungen Wartelisten!

Bereits zum zweiten Mal konnten wir unser vorgegebenes Maximum an Ausbildungsplätzen am IAFW sehr gut besetzen. Es starten somit dieses Jahr wieder zehn Azubis in die Gesundheits- und Krankenpflege, fünf Azubis in die Pflegefachhilfe (Krankenpflege) und zwei Azubis in der Operationstechnischen Assistenz. Alle freuen sich auf die Ausbildung und starten ab Anfang Oktober hochmotiviert in die verschiedenen Bereiche.



Zusätzlich beginnen ab dem 01.09.2018 insgesamt acht Jahrespraktikanten bzw. Bufdis in den verschiedenen Stationen und Abteilungen. Einige von ihnen nutzen diese Chance gezielt als Ausbildungsvorbereitung für 2019. Auch die Zusammenarbeit mit der FOS, der VHS, der DAA, dem BSZ, dem BRK und allen umliegenden Schulen bauen wir weiterhin aus.

Boys' Day 2018

Für den diesjährigen Boys' Day waren unsere 10 Plätze innerhalb kürzester Zeit reserviert. Die Jungs im Alter zwischen 13 und 16 Jahren erhielten eine Krankenhausführung, Vorträge zu den drei Pflegeausbildungen inkl. Austausch mit einem Azubi, eine kurze Reanimationsschulung sowie Workshop-Stationen zu den drei Pflegeausbildungen (Gesundheits- und Krankenpflege, Pflegefachhilfe (Krankenpflege) und Operationstechnische/r Assistent/in).

Bereits einen Tag nach dem Boys' Day erhielten wir zwei Bewerbungen für ein freiwilliges Berufsfindungspraktikum in den Sommerferien.

Vielen Dank an alle Mitwirkende, insbesondere Günter Gassner (PAL), Heidi Auer (PAL), Corinna Schmidbauer (PAL), Daniel Dauscher (Azubi), CA Dr. Michael Reng und allen, die uns bei der Klinikführung einen kurzen Einblick in „Ihre“ Station bzw. Abteilung gaben!



Werbung für die Pflege

Ein voller Erfolg war unsere Teilnahme an den drei Berufsinformessen in Neustadt a. d. Donau, Abensberg und Kelheim.

Gemeinsam mit dem IAFW konnten wir zahlreiche Interessierte an unseren Stand sowie zu unseren Vorträgen locken. Dieses Jahr haben uns erstmalig die beiden Gesundheits- und Krankenpflege Azubis Marissa und Silvia tatkräftig unterstützt. Nochmals herzlichen Dank! Es gingen bereits am gleichen Wochenende die ersten Bewerbungen für eine Ausbildung und Praktika ein.

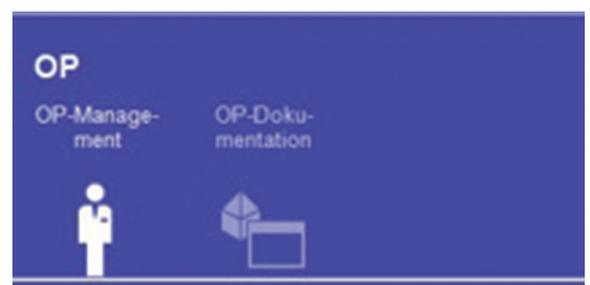
Auch bei der Gesundheitsmesse in Bad Gögging machten wir Werbung. Die Präsenz am Samstag übernahm Frau Ferstl und Frau Schlauderer aus der Buchhaltung, am Sonntag waren wir vor Ort.

Es war schön zu sehen, dass Kollegen und Kolleginnen sowie ehemalige Patienten gezielt unseren Stand aufsuchten.

Neues OP-Planungsmodul

Wo bisher eine Excell-Tabelle zur OP-Planung diente, startete am 1. Juni 2018 das neue OP-Planungsmodul sowie das OP-Dokumentationssystem von Medico.

Die neue rein EDV gestützte OP-Doku löste die bisherige Doppeldokumentation mittels Papier und EDV ab. Ein großer Gewinn ist die Anzeige der tatsächlichen Echtzeit im OP-Plan. Dies schafft Transparenz und damit eine bessere fachübergreifende Zusammenarbeit verschiedener Schnittstellen.



Neues von der Pflegedirektion

Zusammen sind wir stark!

Seit unserem Beginn bekommen wir oft die Rückmeldung von Einzelnen, dass sich jeder mehr Zusammenhalt, Verständnis und Unterstützung zwischen den Stationen und Abteilungen wünscht.

In der aktuellen Situation war und ist es notwendig, einzelne Stationen zu unterstützen. Dazu wechselten erstmalig drei Mitarbeiter befristet für drei Monate auf die Station A6 und Station A8. Ihre Kollegen und Kolleginnen auf diesen Stationen sind Ihnen für diese hilfreiche Unterstützung sehr dankbar und freuen sich weiterhin auf jeden!

Die Befürchtungen und Ängste vorab wandelten sich während des Einsatzes in eine positive Erfahrung. Der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus ermöglichte allen eine neue Betrachtung ihrer bisherigen Arbeitsweise. Dadurch entstanden konkrete Ideen zur möglichen Verbesserung der Abläufe und Tätigkeiten auf „ihrer“ Station.

Nutzen Sie die Chance, Ihren Wunsch nach mehr Zusammenhalt und Austausch untereinander zu verwirklichen. Denn nur wer einander versteht, kann gemeinsam mehr miteinander bewegen.



Nachgefragt von Monika Leupold

Drei Fragen an einen Mitarbeiter

Am 1. Juni 2018 sind es schon 37 Jahre, die Karl Mirwald in der Anästhesie tätig ist. Dies war einer der Gründe, ihn in dieser Ausgabe der KIK vorzustellen. Ein ganz besonderes Urgestein.



Kurz vorweg, als ich das Interview mit Charly begann, wurde mir bald klar, auf 3 Fragen kann ich diesen Artikel nicht beschränken, auch weil Karl Mirwald den Teilbereich Anästhesie abdeckt, welcher in meinen Augen perfekt als Ergänzung zu dem Artikel „Eine Abteilung stellt sich vor“ passt.

Daher werden meine 3 Fragen diesmal in 3 Bereiche aufgeteilt.

Charly, erzähl mir doch ein bisschen was über dich und deinen Werdegang.

■ 1976 bis 1979 absolvierte ich eine 3-jährige Ausbildung zum Krankenpfleger an der Krankenpflegeschule Kelheim.

Danach arbeitete ich 1,5 Jahre im Rheumazentrum Bad Abbach als OP-Pfleger, jedoch hatte ich insgeheim schon damals mein Herz an die Anästhesie verloren. Bereits in meiner Jugend war ich fester Bestandteil des Roten Kreuzes und der Wasserwacht, so dass ich wieder

ans Kelheimer Krankenhaus zurückwollte. 1981 kam ich schließlich wieder ins Kreiskrankenhaus und arbeitete für einige Monate auf der damaligen A7 unter Herrn Dr. Frei, als spontan eine Ganztagsstelle in der Anästhesie zu besetzen war. Das war der Startschuss für meine Karriere in der Anästhesie – der ich bis heute treu geblieben bin.

2 Charly, gib mir doch bitte einen Einblick in den Alltag der Anästhesie-Pflege.

■ „Die Pflege – für den Patient“ – „Der Arzt – für die Medizin“

Viele Tätigkeiten werden Hand in Hand mit dem zuständigen Arzt durchgeführt:

- Narkosevorbereitung
- Geräte prüfen
- Patienten empfangen
- Patienten vorbereiten
- Identifikation des Patienten
- emotionale Betreuung
- venösen Zugang legen
- ärztliche Anordnungen ausführen
- Organisatorisches
- Dokumentation
- Ausleitung OP begleiten
- Schmerzlinderung
- Übergabe des Patienten in den Aufwachraum
Vitalparameter beim Patienten überwachen
- Wundgebiet auf Nachblutung kontrollieren
- und vieles mehr...

Dienstzeiten der Anästhesie sind 7.30 bis 16.00 Uhr von Montag bis Donnerstag. Freitags endet der Regeldienst um 13.30 Uhr und nach Dienstschluss beginnt für eine Pflegekraft der Bereitschaftsdienst, welcher am Folgetag um 7.30 Uhr endet.

3 Zusammenfassung

■ Nach dem Interview mit Charly saß ich über meinen Notizen und es fiel mir schwer, den Artikel zu beginnen, denn mir war klar, ich würde keinen Schreibstil finden, um die positive Einstellung, die mir Karl Mirwald im Gespräch entgegenbrachte, auf Papier zu bringen.

„Unser Beruf“ bleibt täglich eine Herausforderung. Um allen Anforderungen gerecht zu werden, gehen wir oft weit über unsere Grenzen hinaus und der Bereitschaftsdienst ist kein Zuckerschlecken. Dennoch ist Charly auch nach 37 Jahren von seiner Berufung überzeugt.

Der Pflegeberuf mit Fachweiterbildung in jene Richtung, die einem liegt, hält viele Türen offen, um sein Arbeitsleben viele Jahre mit Freude auszuüben.

Selbst nach einem harten Bereitschaftsdienst schafft es Charly immer wieder, etwas Positives aus einer schwierigen Situation zu zaubern. So erzählte er mir, dass vor wenigen Jahren im Winter seine Anwesenheit im Bereitschaftsdienst bis an die Grenzen ausgereizt wurde. Er war noch um 5.00 Uhr morgens wach und betreute einen Patienten, als ihm klar wurde, er hat bis dato kaum geschlafen. Eigentlich würde nach einem Bereitschaftsdienst sein Wecker um 6.00 Uhr klingeln, um dann geordnet seinen Dienst an die Folgeschicht abzugeben. Folglich blieb ihm jetzt noch eine Stunde zum Ausruhen. Statt schlechte Laune zu bekommen, sah er das Positive: Besser eine Stunde als nichts, es war ja schließlich Winter und somit immerhin noch dunkel draußen. Im Sommer würden zur besagten Zeit schon die Vögel zwitschern und an Schlaf wäre nicht mehr zu denken.

Charly ist neben seiner Tätigkeit in der Anästhesiepflege auch stellvertretender Abteilungsleiter und Gerätebeauftragter.

Vorgestellt

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) – Gesund am Arbeitsplatz!

Seit beinahe 10 Jahren gibt es an der Goldberg-Klinik ein Team von Mitarbeitern, das sich engagiert um Fragen des betrieblichen Eingliederungsmanagements, kurz BEM, kümmert. Doch um was handelt es sich dabei überhaupt? Im Kern geht es darum, alle Beschäftigten, die innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig sind, bestmöglich wieder in die betrieblichen Abläufe einzugliedern und ihnen eine Rückkehr ins Arbeitsleben zu ermöglichen (siehe SGB IX § 167). Im weiteren Sinne meint BEM aber auch ein präventives Gesundheitsmanagement für alle Beschäftigten.

An der GBK gab es bisher 129 BEM-Verfahren, 50 davon sind noch nicht abgeschlossen. Alle anderen konnten durch interne Versetzungen, Rückkehr auf den angestammten Arbeitsplatz oder Verrentung im Sinne der Betroffenen gelöst werden. Wichtige Maßnahmen des präventiven Gesundheitsmanagements an der GBK waren in den vergangenen Jahren u.a. WOK Kurse (gesunde Ernährung mit unserem Küchenleiter Mario Deller), Kooperationen mit den Thermen Bad Gögging und Bad Abbach, dem Keldorado und der Yoga-Loft sowie die Teilnahme an verschiedenen Läufen.

Anlässlich der 35. Sitzung des BEM-Teams dankten Geschäftsführerin Dagmar Reich und Personalleiter Franz Kellner den bisherigen Mitgliedern des BEM-Teams Gudrun Wieland (2011 bis 31.05.2014) und Claudia Moser (01.06.2014 bis 31.01.2018) herzlich für ihr Engagement. Gleichzeitig wünschten sie den neuen/alten Mitgliedern Sebastian Karsten, der schon seit 2009 dabei ist, und Tanja Jackermeier (seit 01.02.2018) viel Erfolg und ein „gutes Händchen“ bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe.



(v.l.n.r.): **Tanja Jackermeier, Claudia Moser, Dagmar Reich, Sebastian Karsten, Franz Kellner und Hans Kleehaupt.**

Kunst in der GBK

Ausstellung „Tier und Landschaft“

von Wolfgang Mages



Foto links: (v.l.n.r) Aufsichtsratsvorsitzender und Landrat **Martin Neumeyer**, **Wolfgang Mages** und Dr. med. **Norbert Kutz**, Ärztlicher Direktor.



Der gebürtige Kelheimer Künstler Wolfgang Mages stellt derzeit seine Werke in der GBK aus.

Seine beiden Haupttechniken sind die Ölmalerei und der Siebdruck. Nicht das Abbilden der Realität ist wichtig sondern das Abenteuer des Neuerfindens. Wolfgang Mages zeigt in der Ausstellung neue Siebdrucke von Landschaften und Tieren. In diesen Bildern werden kräftige Farben in transparenten Schichten zum Leuchten gebracht.

Landschaftsthemen werden von dem Künstler bereits seit 15 Jahren bearbeitet und beinhalten eine relativ starke Abstraktion. „Soweit wie möglich entstehen diese Bilder direkt in der Landschaft. Kompositionen und Farben werden in der Natur beobachtet und gesteigert“, so Wolfgang Mages.

Sonnendurchflutete Landschaften und Tiere, die trotz aller Abstraktion ganz lebensnah wirken, zaubern den Besuchern ein Lächeln ins Gesicht.

Die Werke des Künstlers sind noch bis 30. September in der Goldberg-Klinik ausgestellt.

www.wolfgang-mages.de



Nach der Betriebsratswahl

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in einer früheren Ausgabe der KIKI hatte ich geschrieben, dass wir wegen der Wechsel in der Führungsebene mehrerer Abteilungen in einer Umbruchphase leben.

Nun haben wir auch im Betriebsrat einen großen Umbruch, da einige der bisherigen Mitglieder entweder weggegangen sind (Daniela Eibl, Ben Krüger), bei der Wahl gar nicht mehr antraten, weil sie nur noch kurze Zeit bis zur Rente haben (Ingrid Köbler, Manfred Solfrank) oder keine Zeit mehr haben (Angelika Heimlich). An dieser Stelle möchte ich mich nochmal ausdrücklich bei den Genannten für die teilweise jahrzehntelange Zusammenarbeit bedanken. Ganz besonders dafür, dass sie immer ihre Meinung eingebracht haben!

Bei der diesjährigen Betriebsratswahl hatten wir eine sehr große Kandidatenliste, so dass eine echte Wahl gegeben war. Dies freute mich ganz besonders, weil es zeigt, dass es eben nicht so ist, dass es niemand mehr gibt, der bereit ist, für die Interessen der Kollegen einzutreten. Hier schon mal meine Bitte an alle, die diesmal nicht direkt in den Betriebsrat gewählt wurden: Bitte versucht es bei der nächsten Wahl wieder (auch dann werden wieder einige aufhören – **Nach der Wahl ist vor der Wahl**).

Bei der Wahl selbst wurden folgende Kollegen direkt in den Betriebsrat gewählt (alphabetisch):

Marion Berr, Renate Friedrich, Manuel Gruber, Richard Kiendl, Hans Kleehaupt, Helmut Mayer, Franz-Xaver Paulus, Angelika Schinn, Corinna Schmidbauer, Lorenz Selinger-Heinemann, Asima Yardimici

Bei der konstituierenden Sitzung wurde als **Vorsitzender : Hans Kleehaupt** und als **Stellvertreter: Helmut Mayer** gewählt.

Der neue Betriebsrat wird keine Zeit haben sich groß einzuarbeiten, dazu stehen zu viele Probleme an. Unter anderem die Einführung des Dienstplanprogramms und der Zeiterfassung (hier laufen derzeit zwei zeitlich befristete Versuche), Umstrukturierung der Stationen (Neubesetzungen einiger Leitungspositionen, da auch hier einige in Rente gehen), Einführung neuer Arbeitsabläufe, Anpassung an die Vorgaben des Aufsichtsrats. Und demnächst noch die Gestaltung des neuen B-Baus.

Dies alles neben dem Alltagsgeschäft wie Einstellungen, Beförderungen, Umsetzungen usw. Aber zuerst mal wird es nötig sein, die fünf neuen Mitglieder im Betriebsrat auf Schulungen zu schicken, damit sie lernen, was ihre Aufgaben, Pflichten und Rechte sind.

Danach können sie auch gleich Aufgaben übernehmen, wie z. B. BEM oder LOB.

Daneben auch noch ein paar Dinge, die bei uns traditionsgemäß vom Betriebsrat gemacht werden, z. B. der Betriebsausflug und das Sommernachtsfest.

Obwohl schwierige Aufgaben anstehen, freue ich mich darauf, mit dem neuen Team zu arbeiten.

Hans Kleehaupt



36. Behörden- und Firmenhallenfußballturnier Samstag, 27.01.2018

Zum zweiten Mal traten wir in einer Spielgemeinschaft Landratsamt/Goldberg-Klinik beim Behördenhallenturnier an.
Teamchef: Karsten Sebastian.

Spieler:

GBK: TW Lentner Fabian, Strunz Simon, Seefried Martin, Kozmentsov Serhil, Israeil Ibraam, Karsten Sebastian, Kellner Franz, **LRA:** Graf Michael, Dietz Helmut

LRA/GBK – Feuerwehr 3:3

Im Auftaktspiel merkte man die Nervosität unseres Teams in der Halle an. In einem abwechslungsreichen Match holte das Team kurz vor Schluss noch das Unentschieden.
Tore: Israel Ibraam, Dietz Helmut, Karsten Sebastian



Das LRA/GBK-Team

Raiffeisenbank – LRA/GBK 3:1

Gegen den Ausrichter konnten wir gut mithalten und hatten einige Torchancen, die aber nicht genutzt werden konnten. Die Raiffeisenbank war vor dem Tor kaltschnäuziger und erspielte sich einen verdienten Sieg. **Tor:** Israeil Ibraam

Feuerwehr – LRA/GBK 2:2

Auch im Rückspiel gelang kein Sieg gegen die Feuerwehr. Fehler im Spielaufbau und in der Defensive führten zu unnötigen Gegentoren. TW Fabian Lentner rettete zumindest das Remis.
Tore: Strunz Simon, Dietz Helmut

LRA/GBK – Raiffeisenbank 2:4

Ein knapper Sieg hätte gereicht um in das Halbfinale einzuziehen zu können. Trotz 2:1 Führung spielten wir zu offen und fingen uns dadurch unnötig die Gegentore zum Ende des Spiels ein.
Tore: Seefried Martin, Israeil Ibraam

Ausscheidungsspiel:

Kosik – LRA/GBK 3:3 3:4 nach 7 Meterschießen

Bereits nach vier Spielminuten lagen wir mit 0:3 im Rückstand und weitere Chancen der Kosikmannschaft ließen eine deutliche Niederlage befürchten. Doch in den letzten Minuten spielte das Team grandios und holte in einem furiosen Schlussspurt noch den Ausgleich durch Seefried Martin (Heber von der Mittellinie!). Versöhnlich der Abschluss beim 7 Meterschießen. Entschieden wurde das Spiel durch TW Lentner Fabian, der nicht nur seinen Elfmeter sicher verwandeln konnte, sondern anschließend auch den letzten 7 Meter gehalten hat. Somit erreichten wir das Spiel um Platz 5.

Tore: Kellner Franz, Dietz Helmut, Seefried Martin

7-Meter Torschützen: Strunz Simon, Graf Michael, Lentner Fabian

verschossen: Dietz Helmut, Kozmentsov Serhil

Spiel um Platz 5:

Polizei – LRA/GBK

6:2



Die Kräfte schwanden immer mehr und dadurch mussten wir uns im letzten Spiel mit einer Niederlage aus dem Turnier verabschieden. Viele Fehler im Spielaufbau und unkonzentrierte Abwehrarbeit führten zu einer letztendlich sehr deutlichen Niederlage.

Tore: Kellner Franz (2)

Bei der Siegerehrung konnten wir den Pokal für den 6. Platz in Empfang nehmen. Das Turnier endete ohne Verletzungen unsererseits!

Kelheim, 27.01.2018

Vorgestellt

Ute Dautermann – neue Hygienefachkraft an der Goldberg-Klinik



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Seit dem 2. Januar 2018 bin ich für Sie als Hygienefachkraft zuständig. Bisher habe ich bereits alle Abteilungen besucht, um mich persönlich vorzustellen und einen Einblick zu bekommen, wo ich Sie am meisten unterstützen kann und was wir gemeinsam ändern oder verbessern können.

Zurzeit bin ich in der Überarbeitung des gültigen Hygieneplans, um diesen an den neuesten Stand der gültigen Richtlinien anzupassen, die Dokumente anwenderfreundlicher und vor allem kürzer zu gestalten.

Um die Hygienequalität zu sichern und zu gewährleisten, dass ALLE die Möglichkeit haben an den Hygieneschulungen teilzunehmen, werden diese künftig 12x/Jahr stattfinden. Die Termine für 2018 wurden Ihnen bereits per Mail bekannt gegeben.

Die praxisbezogenen Themen werden so gewählt, dass Sie diese in Ihren Arbeitsalltag sinnvoll intrigieren können. Für Anregungen und Wünsche bin ich jederzeit offen.

*Ich werde von **Montag-Donnerstag von 8.00-16.00 Uhr** und am **Freitag von 7.00-15.00 Uhr** in der Klinik tätig sein. In der Bauphase können sich diese Zeiten immer wieder mal ändern.*

*Zu erreichen bin ich unter der **Telefonnummer: 09441/702-3601***

*Meine Email-Adresse lautet: **dautermannu@goldbergklinik.de***

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern/innen.

Ute Dautermann

Personalia

Herzlich willkommen! Unsere neuen Mitarbeiter/innen

Titel	Name	Vorname	Stellenbezeichnung	Eintritt	Fachbereich
	Dautermann	Ute	Hygienefachkraft	01.01.2018	Hygiene
	Calderon Jurado	Nadia	Funktionsoberärztin	01.01.2018	Frauenklinik
	Korber	Petra	Fachärztin	01.01.2018	Anästhesie
	Pronold	Manuela	Küchenhilfe	16.01.2018	Küche
	Pelzer	Veronika	Patiententransport	15.02.2018	Patiententransport
Dr. med.	Bauernfeind	Stilla	Oberärztin	01.02.2018	Med. Klinik II
	Bayerl	Elisabeth	Abteilungsleitung Reinigung	01.04.2018	Reinigung
	Fischer	Astrid	Assistenzärztin	01.04.2018	Anästhesie
Dr. med.	Hofmeister	Julia	Assistenzärztin	01.04.2018	Med. Klinik II
	Gilch	Carmen	Physiotherapeutin	16.04.2018	Phys. Therapie
Dr. med. univ.	Harler	Bianca	Assistenzärztin	01.04.2018	Med. Klinik I
	Mühlbauer	Martina	Assistenzärztin	01.05.2018	Med. Klinik II
	Piendl	Astrid	Medizinische Schreibkraft	02.05.2018	Zentr. Schreibdienst

Wir bedanken uns bei allen Jubilaren für Ihre Treue und Unterstützung!

25 Jahre

Roswitha Riepl	Mitarbeiterin Reinigung	14.03.2018
Elisabeth Böhm	Gesundheits- und Krankenpflegerin A6	31.03.2018
Günter Gaßner	Gesundheits- und Krankenpfleger A5	30.06.2018

40 Jahre

Paula Palor	Gesundheits- und Krankenpflegerin A7	31.03.2018
--------------------	--------------------------------------	------------

Mitarbeiter, die in eine andere Abteilung wechselten:

Name	Vorname	Alter FB	Versetzung	Neuer FB
Rappl	Sonja	Gesundheits- und Krankenpflegerin	01.01.2018	Notaufnahme
Finster	Tina	Gesundheits- und Krankenpflegerin	01.01.2018	OP
Huber	Alexandra	Gesundheits- und Krankenpflegerin	01.03.2018	AOZ
Gebetsberger	Carmen	Gesundheits- und Krankenpflegerin	22.01.2018	Notaufnahme
Herbst	Ingrid	Verwaltungsangestellte	01.04.2018	Sek. Med. Klinik II
Dachs	Silvia	Gesundheits- und Krankenpflegerin	01.05.2018	Endoskopie
Feierabend	Kerstin	Gesundheits- und Krankenpflegerin	01.05.2018	OP

Personalia

Verabschiedungen

Titel	Name	Vorname	Stellenbezeichnung	Abteilung	Austrittsdatum
	Probst	Notburga	Vermittlungskraft	Vermittlung	30.11.2017
	Bayerl	Anneliese	Mitarbeiterin Reinigung	Reinigung	31.12.2017
	Brandl	Nina	Gesundheits- und Krankenpflegerin	D6	31.12.2017
	Caissier	Ursula	Oberärztin	Med. Klinik II	31.12.2017
Dr. med.	Stadler	Theresa	Assistenzärztin	Med. Klinik II	31.12.2017
	Zelch	Renate	Altenpflegerin	A 7	31.12.2017
	Neumayer	Christian	Hygienefachkraft	Hygiene	31.12.2017
	Golic	Ena	Assistenzärztin	Frauenklinik	31.01.2018
Dr. med.	Lautenschlager	Florian	Assistenzarzt	Anästhesie	31.03.2018
Dr. med. univ.	Bauer	Susanne	Assistenzärztin	Med. Klinik I	31.03.2018
	Wieruch	Kevin	Patiententransport	Pat.-Transport	15.02.2018
	Amann	Annerose	Gesundheits- und Krankenpflegerin	A 5	28.02.2018
	Mühlbauer	Sandra	Gesundheits- und Krankenpflegerin	A 4	28.02.2018
	Hosak	Anita	Physiotherapeutin	Phys. Therapie	31.01.2018
	Meurisch	Steffi	Stationsleitung	A 6	31.03.2018
	Thaler	Claudia	Gesundheits- und Krankenpflegerin	A 6	30.06.2018
	Krüger	Benjamin	Gesundheits- und Krankenpfleger	Notaufnahme	30.06.2018
	Hermannstaller	Bernhard	Koch	Küche	31.03.2018
	Nega-Girmay	Teame	Gesundheits- und Krankenpfleger	A 6	31.03.2018
	Franjic	Ivan	Assistenzarzt	Chirurgie	13.04.2018
	Pelzer	Veronika	Patiententransport	Pat.-Transport	14.05.2018
	Neumaier	Tanja	Medizinische Fachangestellte	Notaufnahme	30.04.2018
	Schieder	Hedwig	Gesundheits- und Krankenpflegerin	D 6	30.06.2018
	Grill-Moritz	Sabine	Arzthelferin	A 7	30.06.2018

Wir trauern um verstorbene Mitarbeiter

Herr Klaus Buhr, verstorben am 09.01.2018, Küchenleiter

Frau Waltraud Gold, verstorben am 21.02.2018, Näherin und ehrenamtlich zuständig für die Kapellenpflege

Personalia

Wir gratulieren!

Zur erfolgreichen Weiterbildung

- **Andrea Scheibenpflug** hat erfolgreich die Weiterbildung zur „Geprüften Personalmanagerin“ absolviert.
- **Ulrike Eckert** hat die Endprüfung über die 5-jährige Ausbildung in Osteopathie mit Erfolg bestanden.
- **Tanja Jackermeier** und **Manuel Gruber** haben am Weiterbildungslehrgang „Pflegerische Leitung eines Bereiches im Krankenhaus und anderen pflegerischen Versorgungsbereichen“ erfolgreich teilgenommen.



(v.l.n.r.): **Manuel Gruber, Tanja Jackermeier, Andrea Scheibenpflug, Dr. med. Norbert Kutz, Ulrike Eckert, Dagmar Reich** und **Franz Kellner.**



„Goldiger“ Nachwuchs!

Markus Weinzierl,
geb. 12.12.2017, 4125 g,
Mutter Karin Weinzierl,
Sekretariat Chirurgie

Josephine Reger,
geb. 05.03.2018, 48 cm,
2910 g, Mutter Marisa Reichl,
A5



Anzeige

Familienshootings!

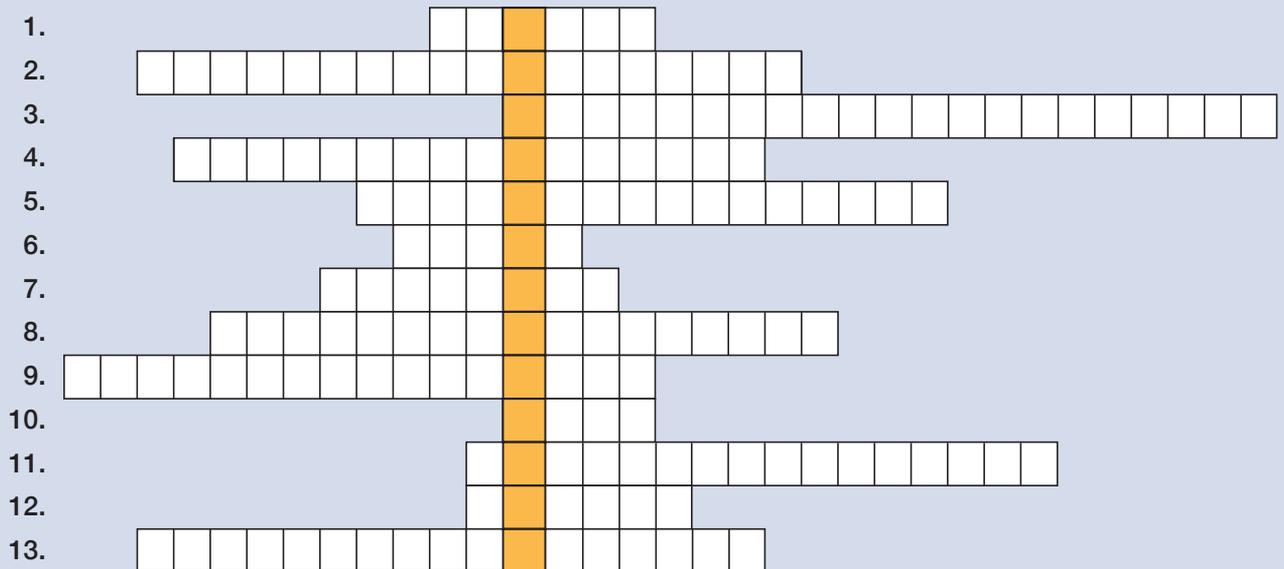
Packt eure Lederhosen und Dirndl aus,
es ist die Zeit der Volksfeste und somit auch
die Zeit für Familienshootings.
Oma, Opa, Onkel, Tante, Mama, Papa,
Alle müssen mit auf das Foto!



traum
Augenblicke
Fotostudio by Karin Niewiem

93326 Abensberg / Regeburgerstraße 14
Tel: 09443 / 9920492
www.traum-augenblicke.de
info@traum-augenblicke.de

Rätsel: Finde das Lösungswort



1. Welcher Mitarbeiter wird in dieser KIK vorgestellt?
2. Wer kümmert sich um die Umsetzung von Maßnahmen zum Überstundenabbau?
3. Welches Ehrenamt hat Günter Bartl seit einem Jahr inne?
4. Wer überarbeitet derzeit das OP-Statut?
5. Was startete am 01.06.2018?
6. Wie heißt das Dienstplanprogramm?
7. Was findet jedes Jahr für Jungs statt?
8. Wie heißt der ärztliche OP-Koordinator?
9. Ute Dautermann ist die neue...
10. Wieviele Azubis starten dieses Jahr in der Gesundheits- und Krankenpflege?
11. Erfolgreich war die Teilnahme an den...
12. Wieviele Stunden dauerte die längste OP in der Karriere der OTAs?
13. Die GBK erhielt für die Aktion saubere Hände das...

Lösungswort auf einen Zettel schreiben und im Sekretariat der GF abgeben!

Name und Abteilung bitte nicht vergessen.

Spätester Abgabetermin: **Freitag, 6. Juli 2017**. Zu gewinnen gibt es wieder schöne Preise!

VIEL GLÜCK!

Impressum

KiK ist das Mitarbeitermagazin der Goldberg-Klinik Kelheim und erscheint 2mal jährlich. Es wird allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.

Herausgeber:
Goldberg-Klinik Kelheim GmbH
Traubenweg 3 · 93309 Kelheim
Fon 09441/702-0 · Fax 09441/702-1019
E-Mail info@goldbergklinik.de · www.goldbergklinik.de

Fotos: Goldberg-Klinik Kelheim, www-fotolia.com

Redaktion:

Dr. Matthias Witzmann (V.i.S.d.P.), Dagmar Reich, Renate Brem, Monika Leupold

Auflage: 700 Exemplare

Der Nachdruck von Artikeln, auch auszugsweise, ist nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Sämtliche Bildrechte liegen beim jeweiligen Autoren.



GESUNDHEIT IN BESTEN HÄNDEN

Alles, was das Leben gesünder macht, finden Sie bei Ihrer Gesundheitskasse. Mit umfassenden Leistungen, wenn es darauf ankommt. Und wertvollen Gesundheitsangeboten von der kompetenten Ernährungsberatung bis zum persönlichen Trainingsangebot.

Mehr auf www.aok.de/bayern. Jetzt zur AOK wechseln!